



JURYBERICHT

AUSSCHREIBUNG PROJEKTBEITRÄGE

Beiträge an die Entwicklungs- und Herstellungskosten einer künstlerischen Arbeit oder Werkgruppe, welche im Hinblick auf eine öffentliche Präsentation (in einem Ausstellungsraum, an einer Biennale, an einem Festival, im öffentlichen Raum etc.) entsteht, werden an Künstlerinnen und Künstler vergeben. Ziel der Förderung ist die Unterstützung von Werken, welche von der Öffentlichkeit und dem Fachpublikum in einem professionellen Kontext wahrgenommen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt der Nachwuchsförderung sowie der Ermöglichung von besonders aufwendigen Produktionen.

Jury

Kunstkreditkommission Basel-Stadt

Impressum

Herausgeber

Präsidialdepartement Basel-Stadt
Abteilung Kultur
Kunstkredit Basel-Stadt

Bezugsquelle (PDF-Dokument)

kultur.bs.ch

Jurierung vom 24. Mai 2018

Die Jury beurteilte 17 formal zugelassene Projektanträge. Aufgrund der eingereichten Dossiers wurden Förderbeiträge von insgesamt 49 500 Franken für sieben Projekte gesprochen.

DUNJA HERZOG

AUSSTELLUNG IM KUNSTVEREIN GÖTTINGEN

Dunja Herzog beantragt einen Beitrag an die Material- und Produktionskosten für eine Schmuckkollektion im Rahmen einer Doppelausstellung mit der Künstlerin Ayami Awazuhara im Kunstverein Göttingen (2. September bis 22. Oktober 2018). Ihre Arbeit setzt sich auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit Dekolonialisierung und dem Hinterfragen von Machtstrukturen auseinander. Ausserdem besteht ein Interesse an parallelen Realitäten und dem metaphorischen Potenzial von Material. Dunja Herzog möchte die Einladung nach Göttingen dazu nutzen, diese Felder weiter auszuloten.

Das Herz der Ausstellung und gleichzeitig den Ausgangspunkt bildet eine Schmuckkollektion, welche sie in Benin-City, Nigeria produziert. Dunja Herzog versucht ein komplexes Netz von historischen Beziehungen globalen Handelns anzusprechen. Dies ist Teil einer Versuchsanordnung, um über Fragen von künstlerischer Unabhängigkeit nachzudenken.

Die Kunstkreditkommission spricht einen Förderbeitrag von 6500 Franken an die Herstellungskosten der Schmuckkollektion von Dunja Herzog für die Doppelausstellung im Alten Rathaus / Kaufhaus in Göttingen.



CÉCILE HUMMEL

MEMPHIS

Cécile Hummel entwickelt in ihrem Projekt ein Buch, welches in Etappen Werke prozesshaft abbildet und gleichzeitig mitformt. Die Publikation nimmt bereits entstandene Arbeiten auf und initiiert gleichzeitig die Produktion von neuen Beiträgen. Eine Auswahl an Bildseiten aus fünf Fotojournalen, die unter dem Titel «Recueil (d'image du monde oriental-occidental)» erschienen sind und Fotografien aus Cécile Hummels Archiv der nordafrikanischen Reisen versammeln, wird im Buch «Memphis» in anderer Zusammenstellung und neuen Gegenüberstellungen weiterverwendet.



In diesem Buchprojekt verschmilzt der Bilderfundus des Okzidents mit demjenigen des Orients. Eine Spurensuche führt entlang den Reisen und Bewegungen ums Mittelmeer in beide Richtungen – vom Süden Europas in den Norden Afrikas und umgekehrt, vom Orient nach Europa. Dabei werden persönliche Reiseerfahrungen und Betrachtungen angereichert durch Recherchen in Archiven, Museen und in Büchern.

Die Kunstkreditkommission spricht einen Förderbeitrag von 5000 Franken an das Publikationsprojekt „Memphis“ von Cécile Hummel.

SOPHIE JUNG

PARAMOUNT VS. TANTAMOUNT

In Sophie Jungs zweistufigem Performance-Projekt wird die verinnerlichte und veräusserlichte Andersartigkeit thematisiert. Dabei möchte sie untersuchen, was benötigt wird, um geschlossene Identitäten zu erstellen oder das durchlässige „Selbst“ zu zelebrieren.

Im ersten Teil des Projekts performte sie selbst nach einem von ihr verfassten Manuskript sieben verschiedene Charaktere, die unmittelbar erkennbar waren und die im kollektiven Unterbewusstsein bestehende Idee von Stereotypen unterstützten. Der zweite Teil bildet das Gegenstück dazu und wird im JOAN in Los Angeles aufgeführt (Januar 2019). Hierfür wird Sophie Jung mittels eines Castings sieben professionelle Schauspieler engagieren, um die Kehrseite des Manuskripts zu performen. Jeder einzelne Performer wird seine eigene stereotypische Erscheinung und Stimme verwenden. Trotzdem werden alle zusammen eine gemeinsame Persönlichkeit verkörpern. Diese wird ein unspezifiziertes „Ich“ sein, welches in seiner Sprache und seinem Wortschatz gleichbleibend ist. Die einzelnen Personen werden ihre verschiedenen Eigenheiten nutzen, um eine vielschichtige, mehrstimmige Persönlichkeit darzustellen. Sophie Jungs künstlerische Arbeit spielt oft mit wechselnden und multivokalen Persönlichkeiten. Ausserdem ist sie fasiziniert von Kategorien, die errichtet werden, nur um sogleich wieder abgebaut zu werden, und von Typen, die als unstrukturierte Gruppen von willkürlichen Identitäten aufgedeckt werden.

Die Kunstkreditkommission spricht einen Förderbeitrag von 8000 Franken an die Produktion der performativen Arbeit „Paramount vs. Tantamount“ von Sophie Jung für das JOAN in Los Angeles.

TOBIAS KASPAR

EINZELAUSSTELLUNG IN DER KUNSTHALLE BERN

Die Kunsthalle Bern hat Tobias Kaspar für die einzige Einzelausstellung in ihrem 100-jährigem Jubiläumsjahr eingeladen (21. September bis 25. November 2018). Der Künstler wird dafür neue Arbeiten und ein Display entwickeln, das auf die charakteristische Innenarchitektur der Kunsthalle Bezug nimmt. Mit der Ausstellung wird dem Publikum die eigenständige künstlerische Arbeitsweise, die Tobias Kaspar in den letzten zehn Jahren entfaltet hat, gezeigt.

Tobias Kaspar interessiert sich in seiner künstlerischen Herangehensweise für Produktionslogik, das Konsumverhalten und die Mechanismen der Wertschöpfung in den unterschiedlichen Ökonomien. Neben seiner Beschäftigung mit verschiedenen Statusformen von Objekten, Werken und Waren, thematisiert er auch soziale Beziehungen.

In Zusammenarbeit mit Valérie Knoll entwickelt Tobias Kaspar in den Seitenräumen der Kunsthalle verschiedene Objektwelten: eine Modekollektionen unter seinem Label TK, Werke, welche die Grenzen zwischen Kunstwerk, Kunsthandwerk und Merchandise thematisieren, und Bilder aus Stoffen aus der Modebranche. Höhepunkt der Ausstellung wird eine raumfassende Installation im Hauptsaal der Kunsthalle sein, die den Besucherinnen und Besuchern ein haptisches Erfahrungserlebnis bietet.

Die Kunstkreditkommission spricht einen Förderbeitrag von 9000 Franken an die Herstellungskosten der neuen Werke von Tobias Kaspar für die Einzelausstellung in der Kunsthalle Bern.

TOBIAS NUSSBAUMER

EINZELAUSSTELLUNG IM MUSEUM FRANZ GERTSCH



Im Rahmen der Hauptausstellung der Herbstsaison 2018 kann Tobias Nussbaumer im Museum Franz Gertsch sein bisher grösstes Ausstellungsprojekt realisieren (22. September bis 23. November 2018). Das Projekt und die Zusammenarbeit mit der Kuratorin Anna Wesle bieten dem Künstler die Möglichkeit, das Zusammenspiel zwischen dem Raum in der Zeichnung und dem physisch begehbaren Raum zu thematisieren.



Die Ausstellung erstreckt sich über zwei Räume im Untergeschoss des Museums. Für beide Räume wird Tobias Nussbaumer neue Objekte erschaffen, darunter Skulpturen und mehrere grossformatige Zeichnungen. Diese werden sich auf vorgefundene Architekturen von städtischen Freizeit- und Wohnanlagen beziehen, erinnern aber auch entfernt an monolithische Tempel und brutalistische Baustücke. Alle Elemente werden zu einem installativen Ganzen kombiniert.

Die Kunstkreditkommission spricht einen Förderbeitrag von 4000 Franken an die Herstellungskosten der neuen Werke von Tobias Nussbaumer für die Einzelausstellung im Museum Franz Gertsch.

EDIT ODERBOLZ

WATER YOUR GARDEN IN THE MORNING

Auf Einladung wird Edit Oderbolz eine umfangreiche Einzelausstellung im CRAC Alsace in Altkirch realisieren (14. Oktober 2018 bis 20. Januar 2019). Die Arbeiten werden sich über zwei Etagen und in rund neun Ausstellungenräumen in dem charaktervollen, alten Schulhaus ausdehnen. Anknüpfend an die beiden Einzelausstellungen im Kunsthaus Baselland 2016 und dem Kunstverein Nürnberg 2017 möchte sie in diesem Projekt ihre intensive Beschäftigung mit dem architektonischen Raum und seinen sozialen Auswirkungen weiter entwickeln und vertiefen.

Vorgesehen sind diverse neu geschaffene, raumgreifende Arbeiten, sowie gezielte, subtile Eingriffe, die direkt auf die Architektur der Ausstellungsräume vor Ort Bezug nehmen. Eine grosse Raumskulptur wird sich auf die Raumvorstellungen der 1960er- und 1970er-Jahre und deren gesellschaftlichen Einflüsse beziehen. Als komplexe Raumzeichnung wird sie für die Betrachtenden wandelbare Perspektiven der Wahrnehmung hervorrufen, welche die verschiedenen Übergänge genauso wie die Abgrenzungsmechanismen zwischen häuslichem und öffentlichem Raum adressieren. Mit weiteren Arbeiten sowie im medialen Wechsel zwischen Skulptur, Collage, Fensterintervention und Stoffbildern möchte Edit Oderbolz eine abstrahierte Erzählung entstehen lassen, die sich mit der Veränderlichkeit von Ideen, Vorstellungen und Sehnsüchten architektonischer Ordnungssystemen beschäftigt.

Die Kunstkreditkommission spricht einen Förderbeitrag von 12 000 Franken an die Herstellungskosten der neuen Werke von Edit Oderbolz für die Einzelausstellung „Water your Garden in the Morning“ im CRAC Alsace.

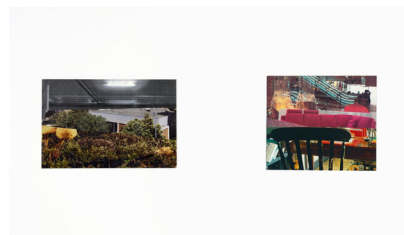
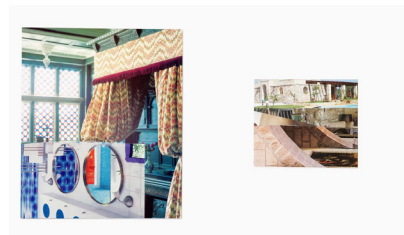
BORIS REBETEZ

PUBLIKATION, FOTOCOLLAGEN, 1997–2017

Boris Rebetez möchte sich in seinem Publikationsprojekt auf einen Teilbereich seiner Arbeit, die Fotocollagen, konzentrieren. Mitte der 1990er-Jahre entstanden seine ersten Fotocollagen, seitdem ist die Arbeitsweise mit diesem Medium ein wichtiger Bestandteil seiner Arbeit geblieben. Für ihn handelt es sich um eine Art Bildforschung auf der Basis von gefundenen Fotografien und um eine Art subjektives Archiv.

In seinem neuen Projekt möchte Boris Rebetez die über 20 Jahre entstandenen Fotocollagen zeigen. Mit einer Auswahl von 120 bis 140 Fotocollagen wird die Publikation einen Überblick über die formale und thematische Entwicklung seines Umgangs mit diesem Medium geben und eine Gesamtansicht seines Archivs zeigen. Die formalen Aspekte und die behandelten Themen, die über die Jahre hinweg relativ homogen geblieben sind – Farbdrucke, ähnliche Formate, Ansichten von Landschaften, Stadtansichten oder Interieurs – bieten den Vorteil, dass keine thematischen Kapitel oder chronologischen Abschnitte verwendet werden müssen, sondern erlauben ihm, das Thema wie als Ganzes, ohne Unterbrechungen zu behandeln. Die Serie soll von zwei Texten begleitet werden, die jeweils auf Englisch, Französisch bzw. Deutsch übersetzt werden.

Die Kunstkreditkommission spricht einen Förderbeitrag von 5000 Franken an das Publikationsprojekt „Publikation, Fotocollagen, 1997–2017“ von Boris Rebetez.



Jurierung vom 22. November 2018

Die Jury beurteilte 15 formal zugelassene Projektanträge. Aufgrund der eingereichten Dossiers wurden Förderbeiträge von insgesamt 30 500 Franken für fünf Projekte gesprochen.

OTHMAR FARRÉ

FOUNDATION PAINTING SHOW



Für „Glasgow International (GI) 2018“ hat der Künstler das Projekt „Simon Buckley & Othmar Farré Present: Foundation Painting Show“ entwickelt. Die Ausstellung präsentierte die Arbeit von 16 Künstlerinnen und Künstlern, grösstenteils aus Basel und Glasgow, und fand nicht in einer Galerie oder einem Museum, sondern in der „British Heart Foundation“ statt – einem Secondhand-Möbelladen im Zentrum von Glasgow. Die Malereien wurden auf den immer wieder umgestellten Sofas platziert und setzten so einen Kontrast zu den hellen Stoffen und der geschäftigen Ladenumgebung. Wenn ein Sofa verkauft und durch ein neues ersetzt wurde, geschah dasselbe mit dem Werk, das darauf platziert war. Das Resultat war ein dynamisches und unruhiges kuratorisches Modell, ein experimenteller Ansatz zu einer Kunstausstellung.

Nun soll ein Ausstellungskatalog entstehen, um alle Bilder und Geschichten an einem Ort zu vereinen, die durch diese Ausstellung entstanden sind. Der Katalog soll als eine Form der Komplettisierung und Weiterführung des Projekts fungieren. Durch die Durchmischung der verschiedenen Fotos und Texte möchte der Künstler eine Publikation generieren, die die Dynamik der Ausstellung und den farbenfrohen kuratorischen Auftrag nicht nur veranschaulicht, sondern auch aufnimmt.

Die Kunstkreditkommission spricht einen Förderbeitrag von 5500 Franken an das Publikationsprojekt "Foundation Painting Show" von Othmar Farré.

MATTHIAS FREY

HAINKREIS

Im Frühjahr 2019 findet entlang der Rheinstrasse zwischen Liestal und Frenkendorf auf dem neu geschaffenen Terrain über der Schnellstrasse ein Ausstellungsprojekt unter dem Titel VISIONEN statt, zu dem Matthias Frey von "Kulturprojekte Schaertlin Thommen" eingeladen wurde, um einen Gestaltungsvorschlag zu erarbeiten.



Am Anfang der Projektrecherche des Künstlers steht eine Faszination für kalendarische Steinsetzungen zum Thema Visionen. Die Steinkreissetzungen der Megalithkulturen, wie man sie vor allem von den Britischen Inseln her kennt, gaben ihm die Anregung, einen umschliessenden und zugleich offenen, begehbaren Ort zu schaffen. Die Idee des „HainKreis“ verbildlicht eine Gegensätzlichkeit. Ein Birkenhain wird in lockerer Anordnung gepflanzt. Um den grösseren Teil der Birken wird eine kreisrunde Fläche aus abgebautem Strassenbelag (Asphaltbrocken) ausgelegt. Die Birke symbolisiert unter anderem im keltischen Baumkreis sowohl Licht und Sonne, wie auch Neubeginn. Der Teer jedoch ist brüchig, rissig und zerfallend. Die Fläche erinnert an ausgelebte Tanzböden aus vergangenen Zeiten, wie man sie in ländlichen Gegenden für gemeinsame Sommerfestlichkeiten verwendete. Die Installation soll auch nach der Ausstellung weiterhin bestehen. Die Birken werden wachsen, während die Entwicklung des Bodens ungewiss bleibt.

Die Kunstkommission spricht einen Förderbeitrag von 4000 Franken an das Ausstellungsprojekt "HainKreis" von Matthias Frey.

DAWN NILO

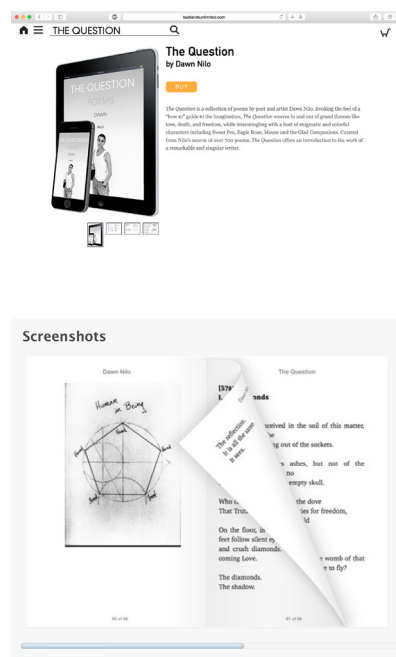
ALCHEMY STUDY

Dawn Nilo wurde von dem Gerdarsafn Art Museum in Reykjavik eingeladen, an der Ausstellung "Lots of Tiny People" teilzunehmen. Die Kuratoren wünschen sich, spirituelle Dimensionen von künstlerischer Praxis erkunden zu können, in dem sie die spirituell inspirierten Arbeiten von zeitgenössischen Künstlern mit denjenigen von bekannten Künstlern der Moderne kombinieren.

Die Künstlerin sieht für ihre Intervention eine integrierte Arbeit unter dem vorläufigen Titel „Alchemy Study“ vor. Diese wird eine grosse Installation im Foyer des Museums und ein Künstlerbuch mit Gedichten als Teil der Installation vorsehen sowie eine Cyanotypie-Serie im A0-Format, die in der Haupthalle ausgestellt wird. Als Ergänzung plant Dawn Nilo vier Performances.

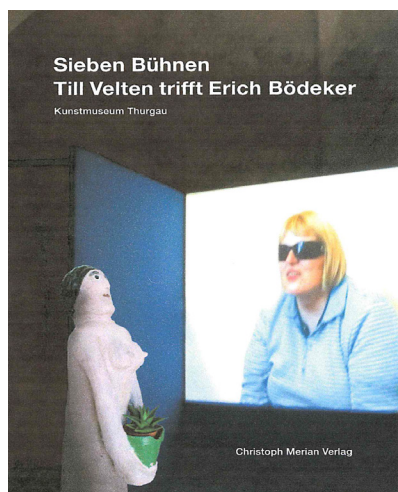
Das Künstlerbuch soll eine erweiterte Version des eBooks „The Question“ werden, in dem der Künstler Paul Chan im Jahr 2014 die Gedichte der Künstlerin veröffentlicht und als Teil seiner Ausstellung im selben Jahr im Schaulager gezeigt hat. Unter dem vorläufigen Titel "Remember Why" soll das Buch als limitierte Auflage mit einem Originaldruck in jedem Exemplar entstehen.

Die Kunstkommission spricht einen Förderbeitrag von 8000 Franken an das Publikationsprojekt "Alchemy Study" von Dawn Nilo.



TILL VELTEN

SIEBEN BÜHNEN - TILL VELTEN TRIFFT ERICH BÖDEKER



Was ist der Mensch? Und: Welches Bild machen wir uns von ihm? Um diese Fragen kreist die Ausstellung „La condition humaine“ von Till Velten im Kunstmuseum Thurgau, die den Ausgangspunkt für eine ungewöhnliche Publikation bildet. Der Künstler aus Basel, Wien und Freiburg im Breisgau geht bei seinem Projekt mehrschichtig vor: Als Kern der Arbeit erstellt er Videoporträts von besonderen Menschen, denen er begegnet ist. Diesen bewegten Bildern stellt er im Ausstellungsraum auf einer Art Bühne Skulpturen des Aussenseiterkünstlers Erich Bödeker (1904-1971) gegenüber, in dessen Garten er als kleiner Junge gespielt hatte. Im Buch „Till Velten/Erich Bödeker - La condition humaine“ dienen diese aussergewöhnlichen Konstellationen als Ausgangspunkt einer Befragung der Bedingtheit der menschlichen Existenz und des Menschenbildes sowie seiner Funktion in der Gesellschaft. Till Velten erstellt Porträts, indem er Menschen interviewt, ihnen Fragen stellt und die Aufzeichnung der Gespräche dem Publikum präsentiert.

Die Publikation nimmt die Leserinnen und Leser mit auf einen Weg durch eine Welt, in der andere Werte gelten als in der alles optimierenden Leistungsgesellschaft. Sie führt über die Begegnung mit den „Bewohnern“ der Ausstellungsbühnen zur Auseinandersetzung mit der Frage, was denn einen Menschen in den Augen der anderen zu einem Menschen macht. Ausgehend von den Konstellationen in der Ausstellung beschreibt die Publikation unterschiedliche künstlerische Positionen und deren Möglichkeiten in der heutigen Medienwelt.

Die Kunstkommission spricht einen Förderbeitrag von 5000 Franken an das Publikationsprojekt "Sieben Bühnen - Till Velten trifft Erich Bödeker" von Till Velten.

HANNAH WEINBERGER

WHEN TIME LIES

Unter dem Titel „When Time Lies“ entwickelt und realisiert Hannah Weinberger ein neues Projekt, welches sie im Dezember 2018 im Rahmen ihrer Einzelausstellung in der Villa Merkel in Esslingen präsentiert und aktiviert. Die Künstlerin möchte einen begehbaren Klangraum realisieren, der sich in seiner Stimmigkeit und Wirkkraft mit und ohne den Betrachter ständig verändert und neu definiert.

Der Kern der Arbeit sind Geräusche, die durch den Algorithmus in immer neue Kompositionsstrukturen transformiert werden. Die Idee ist, dem architektonisch vorgegebenen Raum verschiedene Raumstimmungen und Anstöße zu verleihen.

Die Arbeit soll ein Eigenleben besitzen und in der Übertragung auf Räume kaum mehr berechenbar bleiben. Die Betrachter werden beim Betreten des Ausstellungskontextes sofort Teil der Installation, was sich in einem Echo äussert. Die Sinnlichkeit und die Emotionalität des Betrachtenden wird dabei nicht manipuliert, stattdessen wird ein neuer inspirierender Frei- und Erlebnisraum generiert.

Die Kunstkommission spricht einen Förderbeitrag von 8000 Franken an das Publikationsprojekt "When Time Lies" von Hannah Weinberger.